

Kurzinformation über die Anstalt

(Stand 11.09.2023)

Historische Entwicklung der Anstalt:

Aus dem Häuserverzeichnis von 1762 ergibt sich, daß auf dem Platz der heutigen Justizvollzugsanstalt Ingolstadt früher das zur Sebastiankirche gehörige Mesnerhaus stand. Nach Ostermeiers Führer durch Ingolstadt – 1896 / Seite 22 – wurde an dieser Stelle im Jahre 1859 das Amtsgerichtsgefängnis Ingolstadt errichtet.

Am 01. Januar 1980 wurde das Gerichtsgefängnis als Justizvollzugsanstalt der Justizvollzugsanstalt Kaisheim angegliedert.

Zuständigkeit und besondere Aufgaben der Anstalt:

Seit dem 01. März 1990 ist die Justizvollzugsanstalt Ingolstadt eine Anstalt des offenen Vollzuges (Art.167 Abs. 2 BayStVollzG).

Für den offenen Vollzug der Justizvollzugsanstalt Ingolstadt werden geeignete Gefangene, insbesondere aus den Justizvollzugsanstalten Kaisheim und Neuburg a. d. Donau aufgenommen.

Seit 23. Februar 1996 können auch von anderen Justizvollzugsanstalten geeignete Gefangene mit Genehmigung des Leiters der Justizvollzugsanstalt Ingolstadt nach hier verlegt werden, der Zustimmung der Aufsichtsbehörde bedarf es hierzu gemäß Nr. 9 Abs. 5 BayVollstrPl nicht mehr. Wie schon in den vergangenen Jahren war es auch 2021 schwierig, genügend für den offenen Vollzug geeignete Gefangene für das Freigängerhaus Ingolstadt zu rekrutieren.

Äußere Haftbedingungen

Belegungsfähigkeit:

Die Anstalt bietet Platz für 44 männliche Gefangene. Für die Unterbringung der Insassen stehen ausschließlich Gemeinschaftshafträume zur Verfügung.

Vollzugsgestaltung

Allgemeine Vollzugsgestaltung und besondere Behandlungsformen:

Seit der Einführung des offenen Vollzuges steht die Gewöhnung des Gefangenen an die Arbeitsanforderungen in der Arbeitswelt außerhalb des Vollzuges und die Wiedereingliederung und Stärkung seiner sozialen Bindungen durch Gewährung von Urlaub nach Art. 14 Abs. 1 (Jahresurlaub), Abs. 4 (Freigängerurlaub) und Art. 46 Abs. 7 BayStVollzG im Vordergrund der Behandlungsbemühungen. In der Anstalt selbst stehen folgende Möglichkeiten zusätzlich zur Verfügung:

- Suchtberatung
- Schuldnerberatung
- Vermittlung von Wohnungen und Arbeitsplätzen
- Info-Veranstaltungen zu aktuellen Themen.

Die Beratung erfolgt durch externe Fachkräfte. Ferner finden bei Bedarf Gruppengespräche mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen oder mit den beiden Mitarbeitern der anonymen Alkoholiker statt.

Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Anstalt: 9 Unternehmen

Arbeitsplatzerhaltungsmaßnahmen:

Ein Unternehmer hat einen Gefangenen nach der Entlassung übernommen.

Anstaltsleiter, Personalverhältnisse u.a.

Anstaltsleiter: Leitender Regierungsdirektor
Peter **Landauer**

Zahl der Mitarbeiter: 11 Beamte
1 Beschäftigter im JVD (2/3-Kraft)

Zahl der Fachdienstmitarbeiter (nebenamtlich bzw. ehrenamtlich):

- 1 Vertragsarzt
- 1 Sozialpädagogin vom Sozialdienst katholischer Frauen
- 1 Mitarbeiter des Diakonischen Werks für Schuldnerberatung
- 2 Mitarbeiter der AA-Gruppe
- 2 Mitarbeiter der psychosozialen Beratungsstellen
- 2 Mitarbeiter der Suchtberatungsstelle

Namen der parlamentarischen Anstaltsbeiräte

Frau MdL Tanja **Schorer-Dremel**
Frau MdL Eva **Lettenbauer**

Vorsitzende des Beirates
Stv. Vorsitzende